

Elternmerkblatt

Insektenstiche



Allgemein

- Kinder werden oft durch Insekten gestochen. Am häufigsten von Stechmücken, Bienen und Wespen.
- Hierbei können oft starke Reaktionen an der Einstichstelle auf wie Schwellung, Rötung, und Juckreiz auftreten.
- Diese Lokalreaktionen verschlechtern sich meistens in den ersten 1-2 Tagen und werden dann besser. Sie sind unangenehm, teils sehr eindrücklich, aber nicht gefährlich.
- Diese Reaktionen an der Einstichstelle sind bei Insekten mit Gift wie Bienen oder Wespen besonders stark.
- Kinder in den ersten Mückensaisons ihres Lebens haben oftmals auch stärkere Lokalreaktionen, die sich mit der Zeit auswachsen.
- An manchen Körperstellen zum Beispiel Hand, Ohr, Augenlid, sind diese Lokalreaktionen stärker sichtbar als an der übrigen Haut.

Sind Insektenstiche gefährlich?

Insektenstiche an sich sind unangenehm aber nicht gefährlich. Werden Insektenstiche durch die Kinder aufgekratzt, können sie jedoch eine Eintrittspforte für bakterielle Infekte sein. Diese treten typischerweise verzögert nach 1-2 Tagen auf und lösen grössere Rötungen, stärkere Schmerzen und Schwellungen aus.

Sehr selten können schweren allergischen Reaktionen ausgelöst werden, welche lebensbedrohlich sein können. Bienen oder Wespen allergisch sind dabei häufiger Auslöser für allergische Reaktionen.

Diese Reaktionen treten direkt nach dem Stich auf und zeigen sich durch grossflächige Hautausschläge oder Hautrötung, Atemnot, Kreislaufschwäche und/oder Erbrechen. Kinder mit einer bekannten Allergie sollten ein Notfallset mit entsprechenden Medikamenten bei sich tragen.

Notfallmassnahmen bei Bienen- oder Wespenstichen

- Stachel, falls vorhanden, entfernen.
 - Einstichstelle kühlen und mit juckreizstillender Crème behandeln. Diese sind in den Apotheken rezeptfrei erhältlich.
 - Bei Stich im Mund empfiehlt sich eine ärztliche Kontrolle
 - Bei generalisiertem Ausschlag/Hautrötung, Atemnot, Kreislaufschwäche, Schwellung im Gesicht oder Erbrechen rufen Sie die 144
 - Bei bekannter Allergie auf Insektenstiche Verabreichung der Notfallmedikamente gemäss den Angaben des verschreibenden Arztes.
-
- Bei Verdacht auf lokale bakterielle Infektion (um Tage versetzte auftretender Rötung um die Einstichstelle) empfiehlt sich eine kinderärztliche Kontrolle

Weitere Informationen:

Inselspital Notfallzentrum für
Kinder und Jugendliche
CH 3010 Bern

www.kindernotfallzentrum.insel.ch